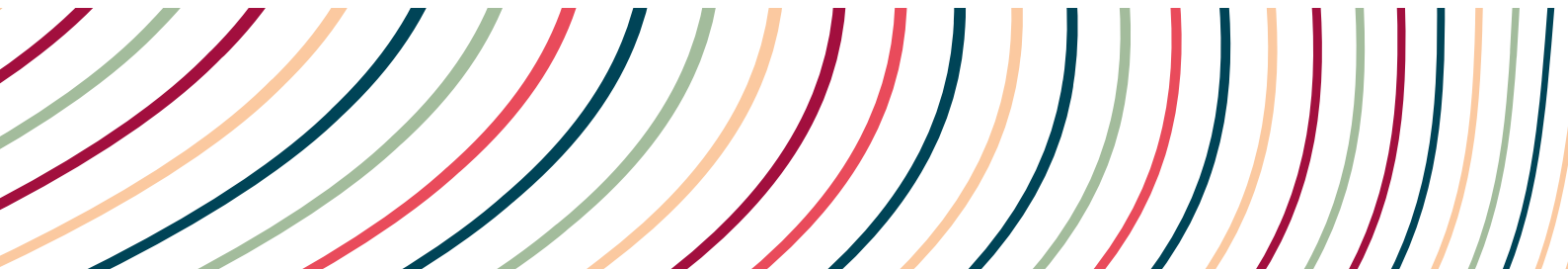




ELTERN KIND
FORUM

JAHRESBERICHT 2024



INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Vorstandes	4
Bericht der Geschäftsführerin	7
Betreuung	12
Betreuung in Tagesfamilien	12
Betreuung durch Babysitter	16
Beratung	17
Bildung	21
Vernetzungstreffen Frühe Kindheit	22
Femmes-Tische	23
Job-Shadowing	25
Frühe Kindheit	27
Arbeitsschwerpunkte 2024	28
Frühe Hilfen	32
schritt:weise	33
Familienportal	36
Danke	37
Erfolgsrechnung	38
Bilanz	39
Presseberichte	40

BERICHT DES VORSTANDES

2024 – 35 JAHRE ELTERN KIND FORUM

Das Eltern Kind Forum feierte in diesem Jahr seinen 35. Geburtstag. Dies war sicherlich der Höhepunkt für den Verein im Jahr 2024. Begonnen hat das Jahr mit einem anderen wichtigen Anlass. Mitte Januar fand das Eröffnungswochenende des «Haus der Familien» statt. Zahlreiche interessierte Besucher kamen, um die darin vertretenen Institutionen zu besichtigen. Das Eltern Kind Forum konnte sich hierbei gut präsentieren. An dieser Stelle ergeht ein grosses Dankeschön an diejenigen, die an den Eröffnungstagen mitgewirkt haben.

Am 26. Januar 2024 fand im Gasthof Au in Vaduz das Jahresessen statt. Zuvor trafen sich die Teilnehmenden im Kunstmuseum, wo ihnen das neue Projekt «Kollabor – Kunst + Raum für kleine Kinder» vorgestellt wurde.

Das Team der Geschäftsstelle und der Vorstand hielten Anfang März eine Klausurtagung ab. Es ging dabei um eine Standortbestimmung und Strategieentwicklung. Unter anderem wurden aus den gewonnenen Erkennt-



Vorstand Eltern Kind Forum von rechts nach links: Manfred Kaufmann, Brigitt Gmür-Wille, Olga Huber, Lukrezia Gassner, Fre Lambrecht

nissen Visionen und Leitsprüche für jeden Angebotsbereich festgehalten.

Die Jahresversammlung fand am 4. Juni 2024 im Haus der Familien statt. Für die anstehenden Vorstandswahlen stellten sich erfreulicherweise alle Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl. Sie wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Ende September stand der Höhepunkt des Vereinsjahres an. Das Eltern Kind Forum feierte mit einem Fest sein 35jähriges Bestehen. Das Fest fand an einem schönen spätsommerlichen Nachmittag auf dem Abenteuerspielplatz «Dräggspatz» statt. Nach einem kurzen offiziellen Teil mit verschiedenen Gruss- und Dankesworten sowie einem lebendigen Rückblick in die Meilensteine der Vereinsgeschichte, stand der restliche Nachmittag ganz im Zeichen des gemütlichen Beisammenseins. Herzlichen Dank an das Organisationskomitee und alle weiteren Personen, die einen Beitrag zum Gelingen des Jubiläumsfests geleistet haben.

Das vierte Vernetzungstreffen Frühe Kindheit fand am 4. November 2024 in Kooperation mit dem Schulamt statt und widmete sich dem Thema «Frühe Sprachbil-

«... und alltagsintegrierte Sprachförderung». Die Veranstaltung stiess auf reges Interesse.

2024 wurden drei Dienstjubiläen gefeiert. Priska Gräzer bereichert seit zehn Jahren das Fachteam des Eltern Kind Forums. Brigit Gmür-Wille und Slavica Jankovic sind ebenfalls seit zehn Jahren als engagierte Tagesmütter für uns tätig. Allen Dreien gratuliert der Vorstand an dieser Stelle nochmals von Herzen und dankt ihnen für ihren Einsatz. Mit Birgit Netzer wurde eine qualifizierte Mitarbeiterin gefunden, welche seit April 2024 als befristete Aushilfe Barbara Ospelt-Geiger im Bereich Betreuung und Aufsicht Tagesfamilien entlastet.

Im Berichtsjahr hielt der Vorstand fünf Sitzungen ab. Er beschäftigte sich unter anderem mit verschiedenen Budget- und Finanzfragen, Anpassungen der Anstellungsbedingungen von Betreuenden Tagesfamilien und der Anschaffung eines neuen Fallführungsprogramms für die Geschäftsstelle.

Abschliessend bedankt sich der Vorstand bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, allen Tagesmüttern, Femmes-Tische Moderatorinnen und Hausbesucherinnen für ihren unermüdlichen Einsatz sowie die gute Zusammenarbeit.

*Für den Vorstand:
Lukrezia Gassner*

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

2024 ist das Eltern Kind Forum mit 13 weiteren Organisationen im Haus der Familien in Schaan angekommen. In der zweiten Jahreshälfte haben sich die Handwerkerbesuche im Haus deutlich reduziert. Gemeinsame Mieter-sitzungen und organisatorische Absprachen nehmen immer noch viel Zeit in Anspruch.

Für das Team sind die neuen Räumlichkeiten ein Gewinn. Die zentrale Lage und der unkomplizierte Austausch im Haus erleichtern auch für die Familien den Zugang zu den Angeboten. Die grösste Umstellung ist der Empfangsdesk. Hier konnten im Laufe des Jahres Verbesserungen vor allem im Bereich der Akustik und Schalldämmung erwirkt werden.

Es ist auch eine grosse Erleichterung, einen gut ausgestatteten Kursraum unmittelbar in der Nähe zu haben. Rund 30 Veranstaltungen konnten wir 2024 im Seminarraum im Haus der Familien abhalten, unter anderem die Ausbildungskurse für Tagesfamilien und die Babysit-terkurse, welche mehr als die Hälfte unserer Veranstaltungen abdecken.

Das Eltern Kind Forum ist bestens vernetzt – intern im Haus der Familien, aber auch extern mit verschiedenen Fachpersonen und vor allem mit Familien unterschiedlichster Hintergründe. Das zeigt der Zuspruch für all unsere Angebote, die gerne genutzt werden.



Jahresversammlung

JUBILÄUMSJAHR 2024

35 Jahre darf das Eltern Kind Forum schon zentrale Anlaufstelle für Familien sein. In über drei Jahrzehnten hat sich der einstige «Tagesmütterverein» zu einer Institution mit breitem Angebot für Familien entwickelt. Ein paar Akzente aus einem bewegten Jahr möchte ich hier aufführen:

- Das «Kum gi luaga»-Wochenende im Haus der Familien im Januar war ein Publikumserfolg. Alle Organisationen des Hauses konnten sich gut präsentieren.
- Fünf Frauen der «Mannerheim League for Child Welfare» aus Finnland haben das Eltern Kind Forum Mitte April für ein Job Shadowing besucht. Es war eine Bereicherung, von der finnischen Familienarbeit und ihren verschiedenen Angeboten zu erfahren!
- Im Nachgang des Vernetzungstreffens 2023 fand eine Schulung für Fachpersonen im Bereich Kinderschutz statt: «heb – hinschauen. einschätzen. begleiten.»
- Für die Tagesbetreuerinnen konnte 2024 eine Assistentin eingestellt werden: Birgit Netzer kümmert sich seit April 2024 um die neuen Tagesfamilien.



- Eine kleine, einfache Jubiläumsfeier auf dem Abenteuerspielplatz «Dräggspatz» für alle Mitarbeitenden, Familien und Behörden liess die verschiedenen Stationen des Eltern Kind Forums und wichtige Frauen der letzten 35 Jahre hochleben.
- Das Vernetzungstreffen Frühe Kindheit fand 2024 zum vierten Mal statt, erstmals in Kooperation mit dem Schulamt. Das Thema «Frühe Sprachförderung» stand im Fokus.
- Das Team besuchte im Jubiläumsjahr das Stapferhaus in Lenzburg mit der Ausstellung «Hauptsache gesund. Eine Ausstellung mit Nebenwirkungen».
- Das Familienportal konnte 2024 mit einigen Neuerungen und Vereinfachungen aufwarten. Über Werbung auf den Liemobil-Screens und in der Zeitung wurde das Familienportal beworben.



Besuch «Kollabor – Kunst+Raum für kleine Kinder»

DANK

Es ist nicht selbstverständlich, motivierte, engagierte und hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen an der Geschäftsstelle zu wissen. Das Eltern Kind Forum darf sich glücklich schätzen, mit sechs Frauen im Haus der Familien stark präsent zu sein! Das Team der Geschäftsstelle wird erweitert durch 30 Tagesfamilien von Balzers bis Ruggell, die für 110 Kinder ein familiäres Betreuungsumfeld bieten. Neun Moderatorinnen für Gesprächsrunden «Femmes-Tische» machen das Angebot bunt und beleben das Eltern Kind Forum mit verschiedenen Sprachen und Kulturen. Schliesslich sorgen zwei Hausbesucherinnen, dass das Frühförderprogramm «schrittweise» bei den Familien ankommt. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste konnte 2024 weiter gefestigt und die Kontakte mit den neuen Zuständigen vertieft werden. Das Eltern Kind Forum ist in seinen Angeboten auf die ideelle und finanzielle Unterstützung des Amtes angewiesen und sehr dankbar für die Wertschätzung und kompetente Begleitung.

Auch die Stiftung Erwachsenenbildung ist dem Eltern Kind Forum zugetan. Unsere Elternbildungsangebote werden grosszügig unterstützt sowie bietet die Stiftung auch Weiterbildung zu aktuellen Herausforderungen im Bildungswesen an, die von uns genutzt werden können. Nicht zuletzt sind wir als gemeinnütziger Verein sehr dankbar über die Zuwendungen, die wir von Privaten und Stiftungen erhalten haben. Dies gibt uns die Möglichkeit, unsere Angebote noch besser den Bedürfnissen der Familien anzupassen und Familien im Notfall unkompliziert und schnell zu unterstützen. Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang die 2024 neu entstandene Partnerschaft mit «Licht».

Das Eltern Kind Forum hat seine Wurzeln in Schaan ausgestreckt. Gemeinsam mit 13 anderen Organisationen wachsen wir im Haus der Familien zusammen. Wir sind dankbar, Teil dieser Hausgemeinschaft zu sein und blicken auf das kommende Jahr voller Hoffnung und Freude auf neue Projekte und Begegnungen!

Barbara Ospelt-Geiger, Geschäftsführerin

BETREUUNG

A) BETREUUNG IN TAGESFAMILIEN

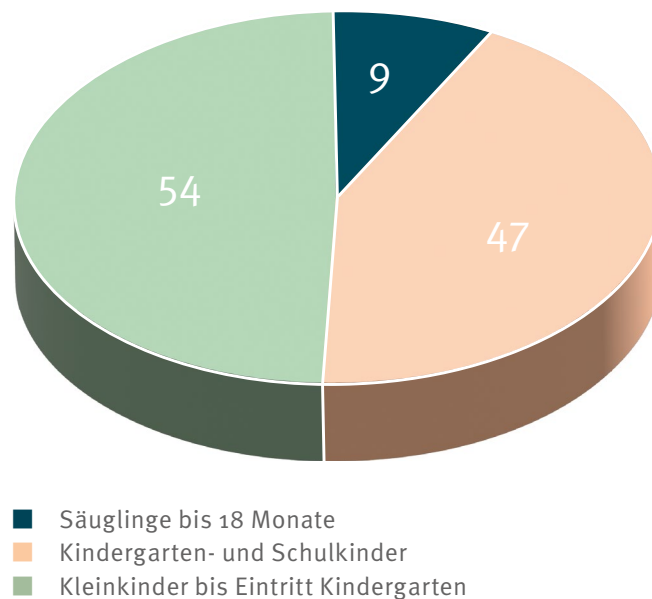
Die Nachfrage nach Betreuung in Tagesfamilien ist unverändert hoch. 2024 wurden ein Drittel mehr Anfragen für eine Betreuung in einer Tagesfamilie bearbeitet. Dies sind rund 80 Familien im Vergleich zu ca. 60 im Vorjahr. Per Ende 2024 sind 30 Tagesfamilien im Einsatz. Sie betreuen insgesamt 110 Kinder aus 83 Familien. Vier Tagesfamilien haben mit der Betreuung von Tageskindern aufgehört.

Zur Bewältigung der Anfragen und zur Betreuung neuer Tagesfamilien konnte unterstützend Birgit Netzer gewonnen werden. Sie bearbeitet Elternanfragen und ist selbständig für die neu beginnenden Tagesfamilien verantwortlich, die sie begleitet und beaufsichtigt. Die Warteliste schwankt zwischen 8 bis 16 Kindern. 33 Eltern wurden zu persönlichen Erstgesprächen eingeladen. 44 Vermittlungsbesuche sind daraus erfolgt. Dabei handelt es sich auch um Besuche bei mehreren Tagesfamilien für neue Tageskinder oder auch um Umteilungen von

Zahlen in tabellarischer Übersicht (alle Zahlen per 31.12.2024)

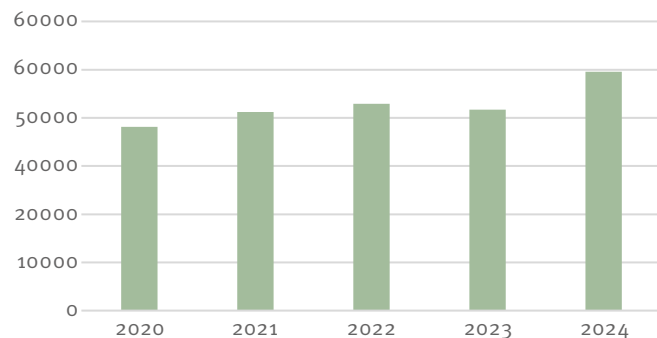
Anfragen Tagesbetreuung	rund 80
Erstgespräche mit Eltern	33
Vermittlungsbesuche bei möglichen Tagesfamilien	44
Anzahl Aufsichtsbesuche bei Tagesfamilien	39
Anzahl Tagesfamilien	30
Anzahl betreute Kinder	110
Anzahl Familien	83
Betreuungsstunden	49'595
Neue Tagesfamilien 2024	6
Anzahl beendete Tagesfamilien 2024	4
Neueintritte Tageskinder 2024	42
Austritte Tageskinder 2024	23
Befristete Betreuungen 2024	8

Altersstruktur Tageskinder



bestehenden Tageskindern. Mit 42 neuen Tageskindern wurde ein neuer Rekord erreicht (Vorjahr 31). Dies schlägt sich auch in den Betreuungsstunden nieder. 2024 stieg die Anzahl Betreuungsstunden gegenüber dem Vorjahr um 7875 Stunden. Das heisst, dass bei gleichbleibender Anzahl Tagesfamilien die Auslastung im 2024 deutlich höher als 2023 gewesen ist.

Betreuungsstunden bei Tagesfamilien 2020 – 2024



Die Einhaltung der Richtlinien und der stete Austausch mit dem Amt für Soziale Dienste standen im Vordergrund. Als Aufsichtsbehörde ist dem Amt für Soziale Dienste die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder in den Tagesfamilien wichtig. Das Eltern Kind Forum unterstützt dies und garantiert mit seiner Aufsichtstätigkeit, dass die Rahmenbedingungen in Tagesfamilien erfüllt sind. Insgesamt wurden 39 Hausbesuche bei bestehenden und neu beginnenden Tagesfamilien durchgeführt. Auch hier hat sich die Anzahl gegenüber dem Vorjahr erhöht, da Tagesfamilien zum Teil mehrfach besucht oder mehrere Antrittsbesuche bei neuen Tagesfamilien durchgeführt wurden. Dies betrifft auch die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, welche in engerem Austausch mit der Tagesfamilie begleitet werden.

Im Jahr 2024 wurden 16 Anträge auf Ausnahme von den aktuell gültigen Richtlinien gestellt. Grund für die Beantragung ist jeweils eine zeitweise Überschreitung des Betreuungsschlüssels in einer Tagesfamilie.

Von diesen 16 Anträgen wurden 11 bewilligt. Für diese 11 Kinder war dieses Instrument die Versicherung für einen guten Betreuungsplatz mit qualifizierter Betreuungsperson.

2024 wurden gemeinsam mit dem Vorstand verschiedene vertragliche Belange für Tagesfamilien verbessert, so zum Beispiel die Lohnfortzahlung bei Pflege Angehöriger. Die Kündigungsfrist wurde sowohl für abgebende Eltern als auch für Tagesfamilien von einem auf zwei Monate erhöht.

Erstmals wurde 2024 eine Arbeitsgruppe bestehend aus der Geschäftsstelle und qualifizierten Tagesbetreuerinnen ins Leben gerufen, welche sich mit fachlichen und pädagogischen Fragen in der Tagesfamilie auseinandersetzt. Die Arbeitsgruppe hat 2024 zum Thema «Eingewöhnung» je ein Merkblatt für die Eltern und die Tagesfamilien verfasst sowie einen Fragebogen zur Begleitung der Eingewöhnung erstellt. Im 2025 werden die Themen «Notfälle und Sicherheit», «Ernährung» und «Kinderschutz» sowie ein pädagogisches Gesamtkonzept erarbeitet.

12 Frauen konnten im Ausbildungsgang 2023/2024 mit Zertifikat abschliessen. Die Zertifikate wurden an der Jahresversammlung vom 4. Juni 2024 überreicht. Die neue Ausbildung hat am 10. September 2024 mit 14 Teilnehmenden begonnen. Das Ausbildungsprogramm mit 18 Modulen zu unterschiedlichen Themen wurde beibehalten.



Zertifikatsverleihung Betreuung Tageskinder

B) BETREUUNG DURCH BABYSITTER

Im Berichtsjahr wurden vier **Babysitter-Kurse** mit 60 Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren durchgeführt. Der Kurs in den Sommerferien wurde wegen zu wenigen Anmeldungen abgesagt und findet auch in Zukunft nicht mehr statt.

Die Kurse finden neu bei uns im Haus der Familien statt.

Im zweiteiligen Kurs werden die Jugendlichen auf zukünftige Babysitter-Einsätze vorbereitet.

Zum Kursabschluss erhalten die motivierten Jugendlichen ein Zertifikat. Sie werden auf Wunsch an Familien in Liechtenstein als Babysitter vermittelt.

2024 wurden rund 80 Babysitter vermittelt.

Mehr Infos zur Babysitter-Vermittlung:

[Merkblatt für Eltern](#)



Babysitter-Kurs

BERATUNG

Das Angebot der Familienberatung ist kostenlos und steht Eltern, Jugendlichen und Bezugspersonen mit Anliegen rund um die Familie zur Verfügung. Die Fachperson steht unter Schweigepflicht.

Erziehungsberatung kann Eltern unterstützen, mit verschiedenen Herausforderungen im Erziehungsalltag umzugehen.

EIN BEISPIEL AUS DER PRAXIS:

Umgang mit Wutausbrüchen bei Kindern – für Mütter und Väter

Die Mutter ärgert sich, dass ihr Kind immer wieder Wutausbrüche hat. Meistens endet das in einem Streit, da die Mutter genervt reagiert und die Wut des Kindes nicht versteht. Eine durchaus verständliche Reaktion, Eltern sind keine Übermenschchen und reagieren. Bei Wiederholungen lohnt sich einen Blick auf die eigenen Gefühle zu werfen. Wie?

Eine kurze theoretische Erklärung dazu:

Sich bewusst werden über die eigenen und fremden Emotionen, Bedürfnisse und Gefühle und daraus neues Verhalten und Handeln entwickeln, kann eine Grundlage bieten für ein Umdenken:

- **Selbstwahrnehmung:** die eigenen Gefühle bewusst wahrnehmen und benennen können.
- **Selbstregulierung:** Kontrolle und Umgang mit eigenen Emotionen und Impulsen trainieren (wie ein Muskel!), möglichst wenig impulsive Entscheidungen treffen.
- **Empathisches Einfühlungsvermögen:** die Gefühle von mir und von andern wahrnehmen und verstehen, führt zu weniger wertendem und dafür zu verständnisvollem Reagieren.
- **Überblick behalten und emotionale Sicherheit gewinnen:** Emotionen in Handlungen umwandeln hilft, im stressigen Erziehungsalltag Ruhe und Übersicht zu bewahren. Eltern fördern in ihrer Vorbildfunktion auch die sozialen und emotionalen Fähigkeiten ihrer Kinder.

Schritt-für-Schritt-Ansatz:

- **Einen Moment innehalten und sich selbst wahrnehmen:** Statt direkt zu reagieren, nimmt sich die Mutter oder der Vater einen Moment Zeit und fragt sich: Wie geht es mir in diesem Moment? Bin ich wütend, überfordert, enttäuscht oder ratlos? Tipp: Dieses Gefühl aufschreiben oder für sich laut ins Gedächtnis rufen.
- **Eigene Gefühle erkennen und bewusster reagieren:** Werde ich mir bewusst, welche Gefühle ich bei einem Wutausbruch meines Kindes durchlebe, erschaffe ich damit eine kleine Distanz und kann mich entscheiden, wie ich nun reagieren möchte.
- **Nach Gründen für die Wut des Kindes suchen:** Sich fragen, «Warum ist mein Kind gerade so wütend? Ist es vielleicht müde, überfordert oder hungrig? Braucht es meine Unterstützung?» Manchmal ist der Wutausbruch des Kindes nur eine Entladung aufgestauter Gefühle, die gar nicht viel mit den Eltern selbst zu tun haben.
- **Passende Reaktion wählen: Je nach Situation kann die Mutter oder der Vater verschiedene Wege wählen:**
 - Grenzen setzen und dabei bleiben: Wenn das Kind

eine klare Regel überschritten hat, ruhig bleiben und bestimmte Grenzen setzen.

- Willensbildung: Möchte ich mit einem Kompromiss reagieren?
- Beruhigen und helfen: Ist das Kind müde, hungrig, überfordert und kann ich die Situation beruhigen? Muss ich abwarten?
- Bin ich selber hilflos der Situation ausgeliefert? Falls die Mutter oder der Vater gestresst bleiben, kann man eine Massnahme zur Selbstkontrolle treffen: Kurz aus dem Raum gehen, um sich zu sammeln – Toilettengang, Lüften, Blumen giessen etc. Sich selber beruhigen, bevor wieder auf das Kind eingegangen wird.
- Durch das Bewusstwerden einen Moment der Ruhe schaffen. Durch diese Pause und den bewussten Umgang mit den eigenen Gefühlen fällt es leichter, nicht impulsiv zu reagieren. Wenn die Mutter oder der Vater überlegt handelt, kann dem Kind besser geholfen werden.

Fazit: Durch das eigene Bewusstwerden – gibt es eine zeitliche Gedankenpause, die hilft, nicht in der Reaktion des eigenen Impulses zu handeln, sondern überlegt und besonnen zu agieren. So wird das bewusste Reagieren Schritt für Schritt einfacher und zur Gewohnheit.

Elternberatung

Elternschaft erfordert hohe Flexibilität im Denken und Handeln. Wir alle tragen Vorstellungen und Ideen in uns, die uns glauben machen, dass es so und eben nicht anders sein sollte. Diese Vorstellungen können aber in einer Sackgasse enden. Spätestens dann sollten neue Wege gesucht werden. Unterschiedliche Erziehungsbilder können zu Konflikten führen. In der Elternberatung können Mütter und Väter mit einer Fachperson besprechen, wie sie ihre unterschiedlichen Ansichten in Bezug auf die Erziehung ihrer Kinder miteinander in Einklang bringen können.

ÜBERSICHT IN ZAHLEN

67 Familien haben die Beratung in Anspruch genommen mit folgenden Anliegen:

Erziehungsberatung

45x wurden Erziehungsfragen besprochen

Elternberatung

36x unterschiedliche Erziehungsbilder bei Eltern, Gestaltung des Familienlebens, Trennung bzw. Übergänge

Themenvielfalt

Wut, Eifersucht, Rivalitäten, Mobbing, Schule, Isolation, Finanzen, Umgang mit Medien, Arbeit, Umfeld, Grosseltern etc.

Zahlen

81 Beratungen: 67 Frauen, 5 Männer, 4 Elternpaare, 5 Bezugspersonen/Fachstellen

Telefonate, Emails und WhatsApp-Nachrichten sind nicht zusätzlich gezählt worden.

Priska Gräzer,

Sozialarbeiterin FH, eingetragene Mediatorin

BILDUNG

Das Eltern Kind Forum bietet in der Eltern- und Erwachsenenbildung zu verschiedenen Themen Kurse, Workshops, Seminare und Fachtagungen an. Teilnehmende können sich austauschen und erhalten neue Impulse für sich und/oder ihr Tätigkeitsfeld.

Folgende Einzelvorträge mit insgesamt 109 Teilnehmenden fanden im 2024 statt:

- Achtsamkeit als Bereicherung für den Familienalltag
- Femmes-Tisch – Mehrsprachig aufwachsen
- Femmes-Tisch – 3 Schritte zur Gelassenheit
- Femmes-Tisch – Umgang mit digitalen Medien
- Kreative Konfliktlösung im Familienalltag
- Kinderängste und ihre Auswirkungen

In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum «müze» organisierte das Eltern Kind Forum erstmals Vorträge und Workshops für Eltern zusammen mit ihren kleinen Kindern (ab 3 Jahren).

- Workshop «Auf dem Bauernhof»
- Kreative Konfliktlösung im Familienalltag
- Workshop «Im Wasser»
- Spiel mit mir! Wie Spielen die kindliche Entwicklung fördert



Workshop «Im Wasser»

VERNETZUNGSTREFFEN FRÜHE KINDHEIT

Fachtagung zum Thema Frühe Sprachförderung mit 120 Teilnehmenden

heb! Schulung

Aufgrund der grossen Nachfrage nach einer Schulung für Fachpersonen im Bereich Kinderschutz Frühe Kindheit organisierte das EKF zusammen mit dem Kinderschutzzentrum St. Gallen und dem Kinder- und Jugenddienst Schaan die heb! Schulung. Es nahmen 28 Teilnehmende aus verschiedenen Fachorganisationen Frühe Kindheit teil.

Das Programm 2025 ist auf der Webseite verlinkt:
[Jahresprogramm 2025](#)

ELTERNBILDUNG MIT FEMMES-TISCHE – GESPRÄCHSRUNDEN

Femmes-Tische ist ein mehrfach preisgekröntes Förderprogramm zu Familien-, Gesundheits- und Integrations-themen. Menschen mit Migrationserfahrung diskutieren Alltagsfragen in ihrer Herkunftssprache. Die Gesprächsrunden von Femmes-Tische richten sich an Menschen mit einer Migrationsbiografie und unterschiedlichem Integrationsstand. Ein zentrales Element von Femmes-Tische ist deshalb das niederschwellige, spezifisch auf die Zielgruppen zugeschnittene Setting. Dank dem Peer-Ansatz und der Niederschwelligkeit findet das Programm Zugang zu Personen, die über herkömmliche Angebote kaum erreicht werden. Die vertrauensvolle Atmosphäre der Gesprächsrunden ermöglicht den Teilnehmenden, persönliche Fragen und Anliegen zu formulieren und sich darüber auszutauschen. Das informelle Bildungsangebot hat zum Ziel, dass sich die Teilnehmenden gegenseitig ermutigen und für ihre



Femmes-Tische am Eröffnungswochenende im Haus der Familien

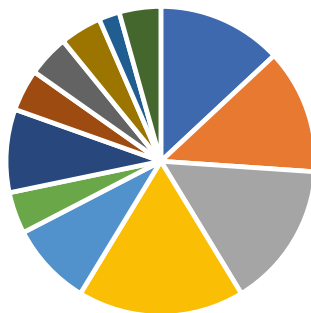
alltagsbezogene Lebensbewältigung stärken. Moderiert werden die Gesprächsrunden von Peers, die von der Standortleitung Femmes-Tische des Eltern Kind Forums ausgebildet und begleitet werden.

Vielfältige Themen

In unseren Gesprächsrunden haben wir die Themen Liechtensteiner Bildungswege, Familie und Geld, Familie und Medien sowie Mobbing neu aufgenommen und aktualisiert. Zu folgenden Themen fanden Gesprächsrunden statt:

Femmes-Tische 48 Gesprächsrunden

- Mobbing
- Mehrsprachig aufwachsen
- Familien und Geld
- Psychische Gesundheit
- Muskeln, Make up und Klamotten
- Familien und Geld
- Liechtensteiner Bildungswege
- Kinder und Medien
- Geschwister
- Freizeit mit Kindern
- Pubertät
- Eltern an der Grenze



Zahlen und Fakten

- 9 Moderatorinnen
- 48 Gesprächsrunden, Durchschnittlich 4 Teilnehmende pro Runde
- 216 Teilnehmerinnen aus 24 verschiedenen Ländern
- 7 Schulungs- und Austauschtreffen im Eltern Kind Forum
- 16 Anlässe und Vernetzungstreffen
- 9 Jahresgespräche

Die Moderatorinnen nahmen

auch im 2024 an zahlreichen Anlässen teil:

Internationaler Frauentag, Jahresversammlung Infra, Workshop Verein für Menschenrechte, Tag gegen Rassismus und Integrationsdialog des Fachbereichs Chancengleichheit vom ASD, Jahresversammlung Anlaufstelle gegen Mädchenbeschneidung Ostschweiz.

Zusammenarbeit und Vernetzungstreffen erfolgten mit der Stiftung Erwachsenenbildung, Femmes-Tische CH, Fachstelle Rheintal Integration, Elternchat Vorarlberg, Stiftung Mintegra Buchs, ASD, Mü/Vä-Beratung, Infra, Caritas, Haus der Familien und integration.li

Serpil Altinöz arbeitet seit Januar 2024 als Assistenz für die Standortleitung Femmes-Tische im Eltern Kind Forum mit. Sie übernimmt folgende Aufgaben:

- Nachschulungen der Moderatorinnen, die an der Erstschtulung mit der Standortleitung nicht teilnehmen konnten
- Durchsicht und Begutachtung der neuen Moderationssets auf dem Markt
- Mitarbeit bei neuen Sets und deren Adaption auf Liechtensteiner Angebote in einfacher Sprache
- Leitung der drei geplanten Elternbildungsanlässe Femmes-Tische 2025

Masha Bagheri-Hosseini, Femmes-Tische Moderatorin in Liechtenstein, verlässt uns nach 7 Jahren engagierter Mitarbeit, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Wir danken ihr herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit.

Priska Gräzer,
Standortleitung Femmes-Tische im Eltern Kind Forum

JOB-SHADOWING: BESUCH AUS FINNLAND IM ELTERN KIND FORUM UND IM HAUS DER FAMILIEN

Als Weiterbildungsanlass im Eltern Kind Forum und im Haus der Familien ist der Austausch mit den finnischen Frauen im April erfolgreich über die Bühne gegangen. Das Job-Shadowing fand im Rahmen des EU-Programms ‚Erasmus+‘ statt. Fünf Fachfrauen aus Finnland besuch-



Job-Shadowing im Rahmen des EU-Programms ‚Erasmus+‘



ten Mitte April für drei Tage das Eltern Kind Forum. Das interessierte Team sammelte Einblicke in die Fachbereiche bei uns im Eltern Kind Forum und bei verschiedenen Organisationen im Haus der Familien.

Das finnische Team gab uns zudem Einblick in ihre Tätigkeitsfelder bei der Mannerheim League for Child Welfare (NGO für Kinderfürsorge). Daraus folgten viele interessante Diskussionen. Es waren intensive, spannende und erkenntnisreiche Tage für uns alle – mit einem Hauch nationaler und internationaler Zusammenarbeit.



Besuch aus Finnland im Eltern Kind Forum und im Haus der Familien

Sehr spannend wäre es, wenn wir ein Job-Shadowing in umgekehrter Richtung organisieren könnten. Die Einladung liegt bereits vor!

*Priska Gräzer,
Sozialarbeiterin FH*

FRÜHE KINDHEIT

KOORDINATIONS- UND BERATUNGSSTELLE FRÜHE FÖRDERUNG (KBFF)

Die «Frühe Förderung» unterstützt die Lern- und Entwicklungsprozesse des Kleinkindes ab Geburt bis zum Kindergarten- bzw. Schuleintritt und fördert die motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten. Ziel ist es, ein kindgerechtes und anregendes Umfeld zu schaffen, welches für die gesunde Entwicklung förderlich ist. Primärer Ort der Frühen Förderung ist die Familie. Die Familien sollen hierbei durch Angebote und Massnahmen möglichst gut unterstützt werden.

Die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung (KBFF) für Familien aus Liechtenstein ist beim Eltern Kind Forum angesiedelt. Sie informiert, berät und unterstützt Familien, Verantwortliche in den Gemeinden und aus der Politik sowie Fachpersonen seit 2018 zu Fragen und Anliegen im Bereich der Frühen Kindheit.

ARBEITSSCHWERPUNKTE 2024

a) Arbeit in den Gemeinden

Die KBFF war auch im 2024 mit diversen Gemeinden in Kontakt. So wurde beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schaan ein «Elterncafé» konzipiert und durchgeführt. Ziel war es, auch Eltern mit jungen Kindern an den Entwicklungen in der Gemeinde teilhaben zu lassen. Die Eltern konnten sich bzw. die Bedürfnisse ihrer



«Elterncafé» der Gemeinde Schaan

jungen Kinder bezüglich Neugestaltung der Plätze in Schaan einbringen. In den Gemeinden Mauren, Vaduz und Triesen gab es Beratung und Aktionen in Zusammenhang mit dem Label «Kinderfreundliche Gemeinde» mit Fokus auf den Frühbereich. Auch die Teilnahme am «Runden Tisch Kinderfreundliche Gemeinde» diente dem Austausch mit den Gemeinden und machte auf das Angebot der KBFF sowie des Eltern Kind Forums aufmerksam. Einige Gemeinden führten Netzwerktreffen und Veranstaltungen durch, an welchen sich die KBFF konzeptionell oder als teilnehmende Fachstelle beteiligte.

b) Vernetzungstreffen der Akteure und Akteurinnen

Die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung (KBFF) führt jährlich ein Vernetzungstreffen für Akteurinnen und Akteure der Frühen Kindheit sowie für verantwortliche Personen aus den Gemeinden und der Politik durch. Das diesjährige Vernetzungstreffen, in Kooperation mit dem Schulamt, stand unter dem Motto «Frühe Sprachförderung und wie gelingt sie?». Es fanden sich über 120 Personen aus Liechtenstein zu diesem Anlass im Ballenlager in der Spoerry in Vaduz ein. Das Auftakt-

referat hielt Dr. Dieter Isler, Leiter des Bereichs «Frühe Sprachbildung» an der Pädagogischen Hochschule Thurgau, zum Thema «alltagsintegrierte Sprachförderung». Im Anschluss stellte das Schulamt die Angebote der Frühen sprachlichen Förderung an den Gemeindeschulen vor. Neben Berichten aus der Praxis wurden die Ergebnisse der Evaluierung des Angebotes präsentiert. Eine Panel-



Das Vernetzungstreffen mit dem Thema
«Frühe Sprachförderung und wie gelingt sie?»

diskussion mit Personen aus der Praxis schloss den offiziellen Teil ab. Auf dem Panel diskutierten Dr. Dieter Isler, Selma Langthaler vom Schulamt sowie Andrea Walser, Logopädin im hpz und Nicole Ritter, Leiterin der sprachlichen Frühen Förderung in Mauren-Schaanwald mit der Moderatorin Tanja Cissé verschiedene Fragen zum Thema Frühe Sprachförderung. Die Fachpersonen waren sich alle einig, dass die Angebote der frühen sprachlichen Förderung für bestimmte Gruppen verpflichtend werden sollen und jedes Kind bei Eintritt in den Kindergarten über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen muss. Im Anschluss gab es wieder einen feinen Apéro, der zur Vernetzung und zum Austausch einlud. Es war ein gelungener Abend mit guten Inputs, Gesprächen und anregenden Diskussionen.

c) Primokiz Projekt

Primokiz bringt Fachpersonen, die sich für eine Politik der frühen Kindheit einsetzen, zusammen. Gemeinden und Kantone erhalten im Rahmen des nationalen Programms Primokiz Unterstützung bei der Entwicklung einer Politik der frühen Kindheit. Seit Februar 2019 ist die KBFF

als Vertreterin für das Land Liechtenstein beim Projekt «primokiz» dabei. Die KBFF nutzt hier die Angebote der Onlineveranstaltungen und des jährlich stattfindenden Vernetzungstreffens. Die Mitgliedschaft hat sich bewährt, da das Netzwerk wichtig für den Erfahrungsaustausch ist und das Eltern Kind Forum von den Best-Practice-Beispielen stark profitiert.

d) Projekt «Zeitpölsterli»

Zusammen mit dem Verein Zeitpolster wurde 2022 ein Konzept für das Projekt «Zeitpölsterli» erstellt. Ziel ist es, Familien im Alltag für eine befristete Zeit mit ehrenamtlich Helfenden im Rahmen von 2 bis 4 Stunden pro Woche über einen begrenzten Zeitraum hinweg zu entlasten.

Dies soll von Eltern genutzt werden können, die über keine genügenden familiären Netzwerke verfügen. Die Helfenden erhalten eine Schulung, um auf ihre Einsätze noch besser vorbereitet zu sein. Es gingen im Jahr 2024 insgesamt 10 Anfragen von Eltern oder Fachstellen ein. Insgesamt wurden durch die Helfenden von Zeitpolster total 46 Einsätze bei 8 Familien geleistet (Total 127 Stunden). Das Projekt wird laufend eruiert und an die Bedürfnisse angepasst. Es hat sich gezeigt, dass es zunehmend schwierig ist, Helfende für regelmässige Einsätze über einen längeren Zeitraum zu gewinnen. Leider konnten wir deshalb auch nicht allen Anfragen gerecht werden.

Teilnahme an Arbeitsgruppen, Anlässen & Öffentlichkeitsarbeit

Die KBFF nahm auch im Jahr 2024 wieder an diversen Arbeitsgruppen, Tagungen und Netzwerktreffen, sowohl im Land als auch regional teil (Kinderlobby, Bodensee-Symposium Frühe Kindheit, Präventionsketten in der Kindheit etc.). Es hat sich bei allen Treffen und Anlässen gezeigt, wie wichtig der Austausch und die Vernetzung unter Fachleuten für die tägliche Arbeit und für die Weiterentwicklung von Projekten ist.

Öffentlichkeitsarbeit soll für das Thema Frühe Kindheit allgemein sensibilisieren sowie die Angebote in diesem Bereich bekannter machen. Im Jahr 2024 wurde diese Öffentlichkeitsarbeit v. a. durch Berichte und Zeitungsartikel rund um die Eröffnung des «Hauses der Familien» erbracht.

Marlen Jehle, Diplomsozialarbeiterin, Erwachsenenbildnerin, CAS für Sozialversicherungsrecht & systemisches Projektmanagement

FRÜHE HILFEN

Die Leistungsvereinbarung zwischen ASD und Eltern Kind Forum für «Frühe Förderung und Frühe Hilfen» beinhaltet:

- Unterstützung, Beratung und Begleitung von Eltern und Familien als niederschwellige Anlaufstelle zum Thema frühe Kindheit. Sie (die Einrichtung) vermittelt und triagiert die nötigen Angebote und praktischen Hilfen auf der allgemeinen und selektiven Ebene und zeigt Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf diagnostische Möglichkeiten (Ärzte, HPZ et.) auf.
- Aufbau von Frühen Hilfen für Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren. Individuelle Unterstützung und Förderung bei Mehrfachbelastungen und erhöhtem Beratungsbedarf durch eine Fachperson. Bedarfsgerechte Begleitung in belasteten Lebenssituationen.

Im Jahr 2024 haben wir 37 Familien mit 67 Kindern längerfristig beraten und begleitet.

- 96 Beratungsgespräche
- 67 Telefonberatungen
- 430 Mail- und WhatsApp-Kontakte/Beratungen
- 2 Kurzberatungen

Im Vergleich zu 2023 haben sich die Zahlen fast verdoppelt.

Häufig festgestellte Belastungsfaktoren waren:

- Armut (schlechte Wohnverhältnisse, geringes Einkommen, kein Schulabschluss)
- psychische Problematik eines Elternteils
- Soziale Isolation
- alleinerziehender Elternteil
- Konflikte in der Partnerschaft

Deutlich zugenommen haben Anfragen zu Erziehungsthemen.

SCHRITT:WEISE

Hausbesuchsprogramm für Familien mit Kindern zwischen 1½ bis 4 Jahren, die in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt werden wollen.



Hausbesuchsprogramm schritt:weise

Was gewinnen Kinder, Eltern und Familien bei der Teilnahme am Hausbesuchsprogramm?

Kinder

- Die Kinder können ihre sprachlichen und motorischen Fertigkeiten verbessern. Zudem verbringen die Kinder regelmässig Zeit mit Spielen im Freien, mit Malen und Basteln.
- Die Spielaktivitäten werden von den Kindern gerne und regelmässig ausgeführt.
- Für die überwiegende Zahl der Kinder konnten Anschlusslösungen gefunden werden, sodass die soziale Integration nachhaltig verbessert wird.

Eltern

- Die Eltern beschäftigen sich bewusster mit ihrem Kind während des Hausbesuchs. Sie orientieren sich mehr an den Bedürfnissen des Kindes. Dadurch erfolgt die Förderung des Kindes gezielter.
- Dem Kind wird ein anregungsreicheres Umfeld geboten.

- Die Eltern haben mehr Vertrauen in die Fähigkeiten ihres Kindes und geben mehr Explorationsmöglichkeiten.
- Das Wissen über die kindliche Entwicklung und der Austausch mit den Hausbesucherinnen stärken die Eltern in ihrem Erziehungshandeln und ihr Selbstvertrauen kann sich steigern.

Familien

- Die Eltern verfügen nach Abschluss des Programms über bessere Kenntnisse des lokalen Angebots für Familien und wissen dies zu nutzen.
- Regelmässige Gruppentreffen regen den Erfahrungsaustausch unter den Eltern an. An diesen Treffen sind die Hausbesucherinnen und die fachliche Leiterin des Eltern Kind Forums immer anwesend. Fragen und Anliegen können direkt besprochen werden.

Fazit der Hausbesucherinnen

- Die Hausbesucherinnen bestärken, dass die nachhaltige Umsetzung und der Erfolg dieses Programmes stark von der Bereitschaft der Eltern abhängen,

wie sie sich auf den Prozess einlassen können. Eltern, die offen sind für neue Ideen und bereit sind, Veränderungen umzusetzen, erleben in der Regel eine positive Entwicklung. Eltern machen wertvolle Erfahrungen, wie sie ihre Erziehungsfähigkeiten stärken und das familiäre Zusammenleben verbessern können.



Gruppentreffen auf dem Spielplatz Blumenau Triesen

Fazit der Standortleiterin

- Das niederschwellige Elternbildungsprogramm bietet den Familien verschiedene Grundlagen für ihren Familienalltag. Der Zugang erfolgt über Mund-zu-Mund Propaganda und über Empfehlungen durch Fachstellen.
- Wir stehen in guter Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen und Fachbereichen: Früherziehung HPZ, Erziehungsberatung und Frühe Hilfen EKF, Netzwerk Familie, Mü/Vä-Beratung, Sozialpädagogische Familienbegleitung VBW, Kinder- und Jugenddienst ASD, Integration.li, Mintegra Buchs, Infra, Schulamt Liechtenstein, ASD Fachbereich Chancengleichheit, Ministerium für Gesellschaft Mitarbeit Integrationsdialog, Haus der Familien.

Die Zahlen für schrittweise im 2024

- 2 Hausbesucherinnen
- 11 Familien
- 12 Kinder
- 6 Buben + 6 Mädchen
- 20 Geschwisterkinder
- 254 Hausbesuche (jeweils 30 – 45 Minuten)

- 21 Gruppentreffen (jeweils 2 Stunden)
- 7 Familien nahmen nur am Gruppentreffen teil: Als niederschwellige Elternbildung bieten sie die Möglichkeit zum Schnuppern, neue Erfahrungen zu machen und Kontakte zu pflegen
- 21 Auswertungsgespräche und Vorbereitung für Gruppentreffen mit den Hausbesucherinnen (durchschnittlich 2 Stunden)
- 32 Lektionen Weiterbildung: heb-Schulung Kinderschutz, Spiel mit mir-Workshop, Achtsamkeit-Workshop, Kom:pass-Online Schulung a:primo Kinderrechte und Kinderschutz, Künstliche Intelligenz und Menschenrechte VMR, Vernetzungstreffen EKF «alltagsintegrierte Sprachförderung», Notfälle bei Kleinkindern

Team Hausbesucherinnen:

Serpil Altinöz und Imelda Gelsomino

Priska Gräzer,

fachliche Standortleitung, Sozialarbeiterin FH

FAMILIENPORTAL

Das Familienportal bietet Familien alle nötigen Informationen, die für das alltägliche Leben von Familien in Liechtenstein wichtig sind. Ein Veranstaltungskalender informiert laufend über Freizeitangebote für Familien



Alle Eintragungen Familienportal sind kostenlos

und Kinder. Das Eltern Kind Forum ist im Auftrag der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des Portals zuständig.

Im Jahr 2024 konnten verschiedene Aktualisierungen und Modernisierungen in Zusammenarbeit mit PINK LEMON realisiert werden:

- Einrichtung des Analyse-Tools Matomo
- Neugestaltung und Druck Flyer
- Einrichten jährliches Serienmail für die Anschreibung aller Anbieter
- Schnellzugriffe auf der Startseite
- Überarbeitung der allgemeinen Texte in einfache und leichte Sprache
- Buswerbung

2025 legen wir den Schwerpunkt darauf, das Familienportal barrierefrei zu gestalten, um die gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen. Die Übergangsfrist endet am 1. April 2026.

DANKE

Wir möchten uns ganz besonders bei jenen Mitgliedern und Gönnerinnen und Gönnern bedanken, die uns eine Spende zukommen liessen oder ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben.

Privatpersonen

Andrea Matt, Mauren
Martha Büchel-Hilti, Schaan
Silvy Frick-Tanner, Schaan
Maja Marxer-Schädler, Triesen
und andere Familien, welche namentlich nicht genannt werden möchten.

Stiftungen

VPBank, Stiftung Lichtblick
Zukunftsstiftung der LLB
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
Pan Protectum Stiftung
KiWo Stiftung
Gemeinnützige ATU Stiftung
Liechtensteinische Kraftwerke, Sozialsponsoring



DANKE für eure Unterstützung!

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2024	2023
	CHF	CHF
Betreuungsgelder	284'339	247'820
Mitgliederbeiträge und Spenden	33'309	26'426
Vermittlungen	4'365	4'030
Erwachsenenbildung	4'300	1'410
Kurse für Kinder und Jugendliche	3'050	6'480
Förderbeitrag Beratungsstelle	600'000	555'000
Förderbeitrag Erwachsenenbildung	17'300	17'300
Förderbeitrag Tagesmütterbereich	321'252	254'530
Förderbeitrag Elternbildungskonzept	0	0
Förderbeitrag Koordinationsstelle	0	0
Auflösung Delkredere / Debitorenverlustaufwand	-368	428
Total Ertrag	1'267'547	1'113'424

Aufwand	2024	2023
	CHF	CHF
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter Geschäftsstelle	-488'842	-445'169
– Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversorgung Geschäftsstelle	-73'357	-68'140
– Löhne und Gehälter Betreue- rinnen Tageskinder	-478'643	-405'187
– Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversorgung Betreuerinnen Tageskinder	-67'453	-55'217
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
– Auf Sachanlagen	-4'088	-3'492
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-172'412	-139'181
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-669	-667
Total Aufwand	-1'285'464	-1'117'053
Jahresergebnis	-17'917	-3'629

BILANZ

Aktiven	2024	2023
	CHF	CHF
Anlagevermögen		
Sachanlagen	9'531	7'756
Total Anlagevermögen	9'531	7'756
Umlaufvermögen		
Forderungen	38'863	35'560
Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	101'223	107'634
Total Umlaufvermögen	140'086	143'194
Rechnungsabgrenzungsposten	128'172	115'395
Total Aktiven	277'789	266'345

Passiven	2024	2023
	CHF	CHF
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	159'977	163'606
Jahresergebnis	-17'917	-3'629
Total Eigenkapital	142'060	159'977
Fonds zweckgebunden	48'617	17'934
Verbindlichkeiten	55'561	59'785
Rechnungsabgrenzungsposten	31'551	28'649
Total Passiven	277'789	286'510

Tagesfamilien: Die Nachfrage ist nach wie vor sehr hoch

Per Ende vergangenen Jahres wurden 102 Kinder durch 30 Tagesmütter betreut. Der Bedarf konnte gerade noch gedeckt werden.

Insbesondere die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Säuglinge ist 2023 in der zweiten Jahreshälfte gestiegen. Dies geht aus dem Jahresbericht des Eltern-Kind-Forums (EKF) hervor, welches Tagesfamilien vermittelt. So gingen vergangenes Jahr 60 Anfragen von Eltern bei der Institution ein. Davon wurden 38 Eltern zu persönlichen Erstgesprächen eingeladen. Davon resultierten 31 Vermittlungsbesuche bei möglichen Tagesfamilien. Per Ende 2023 waren schliesslich 30 Tagesmütter im Einsatz, die insgesamt 102 Kinder aus 78 Familien betreuen.

Die Zahlen sprechen für sich. Die Lage der Kinderbetreuung ist aktuell auf allen Ebenen angespannt. Die Hälfte der Anfragen finden aus verschiedenen Gründen keinen

positiven Abschluss. «Veränderungen in der Betreuungsverordnung können Entlastung bringen», heisst es im Jahresbericht weiter.

In den vergangenen Jahren kam es bei den Tagesfamilien zu Engpässen. Zum einen ist die Rekrutierung von Tagesmüttern oder -vätern nicht einfach, zum anderen sorgte der gesetzliche Betreuungsschlüssel gerade beim Mittagstisch dafür, dass nicht alle Anfragen gedeckt werden konnten. Auch der Anstieg von Säuglingsbetreuungsplätzen spielt eine Rolle, da für Babys mit einem höheren Faktor gerechnet wird. Trotzdem sah es 2023 besser aus als in den Vorjahren. Unter anderem wurden fünf neue Tagesmütter angestellt. «Dadurch konnte auch der laufende Eingang von Anfragen gedeckt



Ausserhäusliche Betreuungsplätze für Säuglinge sind rar – aber gefragt. Bild: istock

werden, denn ebenso viele Tagesbetreuerinnen haben mit der Betreuung von Tageskin-

dern aufgehört», ist im Jahresbericht zu lesen. Darunter auch Ilse Tichy, welche als erste Ta-

gesmutter in Liechtenstein nach 27 Jahren in Pension ging.

Ausnahmebewilligung entschärft Situation

Doch auch in Sachen Betreuungsschlüssel und Aufsichtsbesuche wurde im vergangenen Jahr eine Verbesserung erreicht.

Laut der Leistungsvereinbarung liegt die Aufsichtspflicht zwar beim EKF, doch kam es in der Vergangenheit zu Kontrollbesuchen durch das Amt, was bei den betroffenen Tagesmüttern für Unmut sorgte. Wie im Jahresbericht zu lesen ist, scheint hier eine Lösung gefunden zu sein, und sämtliche Aufsichtsbesuche wurden nach neuem Raster durchgeführt. Dabei wurde die Sicherheit in der Tagesfamilie fokussiert. So ist es seit dem vergangenen Jahr für einige Tagesfamilien – mit

entsprechender Qualifikation und familiärer sowie häuslicher Voraussetzung – möglich, mehr Kinder zu betreuen. Dafür erhalten sie eine Ausnahmebewilligung des Amtes, mit der sie den in den Richtlinien festgehaltenen Betreuungsschlüssel überschreiten dürfen.

Laut dem Jahresbericht wurde von dieser Möglichkeit 13-mal Gebrauch gemacht. «Es ist ein wichtiges Instrument für die Vermittlung von Tagesfamilien, um die immer hohe Nachfrage für bewältigen», heisst es. Und weiter: «Ohne Ausnahmebewilligung hätten elf Kinder keinen Platz in einer Tagesfamilie bekommen können.» Das EKF hofft deshalb auf Veränderungen in der Betreuungsverordnung.

Manuela Schädler

1. Juni 2024
Liechtensteiner Vaterland

Familienportal wird ausgebaut

Das Eltern-Kind-Forum hat die Federführung in der Entwicklung der Internetplattform für Familien übernommen.

Manuela Schädler

Das Familienportal ist eine wichtige Plattform für Anbieter im Familiensektor, wie auch für Familien selbst. Vor allem werdende Eltern und junge Familien finden viele wertvolle Informationen, Tipps und Kontaktdaten. Schwerpunkte sind der Veranstaltungskalender sowie die verschiedenen fixen Angebote, die für Familien mit Kindern interessant sind. Ursprünglich bei der Regierung und dem Amt für Soziale Dienste angegliedert, ist seit sechs Jahren das Eltern-Kind-Forum für die Internetseite zuständig. Seit dem vergangenen Jahr hat es auch die Federführung in der Entwicklung übernommen und überarbeitet das Portal nun kontinuierlich.

400 Institutionen und Angebote registriert

«Das Familienportal soll nutzerfreundlicher und auf längere Sicht auch barrierefrei werden», sagt Barbara Ospelt-Geiger, Geschäftsführerin des Eltern-Kind-Forums. Verantwortlich für die Entwicklung des Familienportals ist Susanne Fretz Bühler. Es sei eine Herausforderung alle verschiedenen Themen sowie die vielen



Das Eltern-Kind-Forum nutzt das Familienportal auch für Beratungen, da hier Informationen zu den verschiedensten Bereichen schnell zugänglich sind. Bild: Nils Vollmar

Veranstaltungen und Angebote übersichtlich darzustellen. Ak-

tuell sind rund 400 Angebote und Institutionen registriert.

Veranstaltungen sind rund 100 aufgeschaltet, was sich immer

wieder ändert. «Anbieter können ihr Angebot oder ihre Veranstaltung selbst registrieren», erklärt Fretz Bühler. Damit sich Eltern schneller zurechtfinden, wurde die Seite entschlackt und unter anderem die Schnellzugriff-Funktion eingeführt. Mit einem Klick können so die Bereiche Kinderbetreuung, Elternbildung, Elternportal, Beratung und Hilfen, Freizeitaktivitäten sowie Notfälle besucht werden.

Familien- und Elternportal neu optisch unterschiedlich

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Entflechtung des Familienportals vom Elternportal. «Dies hat in der Vergangenheit für Verwirrungen gesorgt», so Barbara Ospelt-Geiger. Im Elternportal geht es ausschliesslich um die Anmeldung für die Einrichtungen der ausserhäuslichen Kinderbetreuung. Allerdings wird diese Seite vom Amt für Soziale Dienste betreut. «Die Seiten unterscheiden sich nun optisch klarer, damit ersichtlich ist, dass es sich nicht um dieselbe Internetseite handelt», so Fretz Bühler. Weitere technische Verbesserungen sind, dass die Anbieter per Rundmail informiert werden können, um ihre Ein-

träge zu kontrollieren und allenfalls anzupassen. In Zukunft sollen der Internetauftritt sowie der Inhalt auch barrierefrei werden. Neben technischen Funktionen wie Vorlesefunktion oder Schriftgrössenanpassung werden die Texte auch in einfache Sprache übertragen. «Ausserdem haben wir ein Analysetool eingerichtet, damit wir sehen, welche Informationen für die Nutzer wichtig sind», so Fretz Bühler.

Das Eltern-Kind-Forum nutzt das Familienportal bei Beratungen selbst, da die wichtigsten Informationen schnell zugänglich sind. «Die Internetseite ist auch für Zuzüger ideal, um sich einen Überblick zu verschaffen», sagt Barbara Ospelt-Geiger.

WWW.

Informationen für Familien:
www.familienportal.li



10. September 2024
Liechtensteiner Vaterland

Das Eltern Kind Forum feiert Geburtstag

Das Eltern Kind Forum gibt es seit 35 Jahren. Gestern wurde das Jubiläum gebührend auf dem Abenteuerspielplatz gefeiert.

Manuela Schädler

Seit 35 Jahren setzt sich das Eltern Kind Forum (EKF) für Familien und Kinder ein. Heute ist die Institution aus Liechtenstein nicht mehr wegzudenken. Neben dem Hauptgeschäft der Vermittlung von Tagesfamilien hat sie auch eine Beratungsfunktion inne, hilft Familien in schwierigen Situationen und bietet auch Elternbildungskurse an. Gestern wurde nun das Jubiläum des Eltern Kind Forums auf dem Abenteuerspielplatz Dräggsplatz in Schaan mit einem Familienfest gebührend gefeiert. «Das EKF ist ein wichtiger und wertvoller Partner», zeigte Heidi Gstöhl, Leiterin des Amtes für Soziale Dienste (ASD), in ihrer Glückwunschscheide die Bedeutung der Zusammenarbeit auf.

Mit Puppen die Geschichte erzählt

Wie es zur Gründung des Eltern Kinds Forums kam und wie es sich in den vergangenen 35 Jahren entwickelt hat, konnten die kleinen und grossen Gäste praktisch aus erster Hand erfahren. Puppen, welche die wichtigsten Protagonistinnen darstellten, erzählen über die Geschichte der Institution. Die Geschäftsführerin Barbara Ospelt-Geiger und Susanne Fretz gaben den Puppen ihre Stimme. Eine Puppe mit blonden Haaren stellte sich als Maja Marxer-Schädler vor, Mitbegründerin und erste Geschäftsführerin des EKF. «Ich habe das EKF über 22 Jahre geleitet», erzählte sie und berichtete weiter über die nicht einfachen Anfänge. In den 80er-Jahren befand sich die Gesellschaft im Wandel. Das Frauenstimmrecht



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Sprachen zu den Gästen: Susanne Fretz und Barbara Ospelt-Geiger vom Eltern Kind Forum, Heidi Gstöhl, Leiterin ASD, sowie Lukrezia Gassner, Vorstandsmitglied. Bilder: Paul Trummer

wurde in Liechtenstein eingeführt und die ausserhäusliche Kinderbetreuung wurde immer aktueller, auch wenn sie damals in der Gesellschaft noch wenig Akzeptanz fand. Um dem Wildwuchs bei den Tagesmüttern entgegenzuwirken, gründete Maja Marxer-Schädler im Auftrag des Fürsorgeamts (ASD) den Tagesmütterverein. «Als junge Sozialarbeiterin habe ich mich sofort ins Zeug gelegt und anfänglich auch ohne Lohn gearbeitet, weil die Behörden noch nicht so weit waren», berichtete die Puppe. Die Arbeit wuchs und es kamen immer mehr Mitarbeiterinnen hinzu. Eine Puppe mit dunklen kurzen Haaren stellte sich als Gertrud Hardegger vor. Auch ihr Einsatz ist seit Jahren gross. Sie erzählte von ihrem Engagement, um bessere Löhne für die Tages-

mütter zu erreichen. «Das bleibt bis heute ein Anliegen, obwohl wir in den letzten Jahren viel erreicht haben!»

Wichtiger Leistungsauftrag mit dem ASD

Eine weitere Puppe stellte sich als Brigitte Hübschke vor, die elf Jahre lang die Stimme am Telefon des Eltern Kind Forums und vor allem für die Administration zuständig war. Auch Andrea Heeb und Jutta Hoop wurden durch Puppen dargestellt und somit für ihre Arbeit gedankt. Sie waren vor allem am Aufbau der Elternberatung beteiligt. Wie auch Priska Gräzer, die in den vergangenen zehn Jahren Programme wie Femmes-Tische schrittweise aufgebaut hat, welche wichtige Bausteine in der Integration sind. Dann stellte sich noch die letzte

Puppe als Marlen Jehle vor. Sie hat die Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Kindheit aufgebaut und somit einen wichtigen Bereich geschaffen. Sie ist eine zentrale Anlaufstelle für Fachpersonen, Institutionen und Gemeinden für Fragen der Frühen Förderung. Und schliesslich sprach Susanne Fretz für den Bereich Frühe Hilfe, welcher durch den neuen Leistungsauftrag mit dem Amt für Soziale Dienste geschaffen wurde. «Jetzt ist die Familie im Haus der Familien komplett. Die sieben Puppen stellen für viele Menschen, die den Weg des EKF begleitet haben», sagte Barbara Ospelt-Geiger. Nicht unerwähnt blieben gestern auch die aktuell 35 Tagesfamilien, die zehn Moderatorinnen der Femmes-Tische oder die Hausbesucherinnen.



Das Eltern Kind Forum feierte das Jubiläum mit einem Familienfest.



Barbara Ospelt-Geiger mit der Puppe Maja Marxer-Schädler.



Des Fest fand auf dem Abenteuerspielplatz in Schaan statt.

23. September 2024
Liechtensteiner
Vaterland

Soll Frühdeutsch verpflichtend werden?

Die sprachliche Entwicklung im Vorschulalter kann die ganze schulische Laufbahn beeinflussen. Weshalb die frühe Sprachförderung immer bedeutender wird und wo Handlungsbedarf besteht, wurde am vierten Vernetzungstreffen «Frühe Kindheit» diskutiert.

Manuela Schädler

«Die sprachliche Entwicklung beim Eintritt in die erste Klasse beeinflusst die gesamte Schulzeit des Kindes», sagte Dieter Isler, Leiter des Bereichs «Frühe Sprachbildung» an der Pädagogischen Hochschule Thurgau am Montag im Ballenlager der Spoery in Vaduz. Er sprach als Hauptreferent am Vernetzungstreffen «Frühe Kindheit», welches von der Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung des Eltern-Kind-Forums in Zusammenarbeit mit dem Schulamt organisiert wurde. Über 100 Akteurinnen und Akteure, die im Bereich Frühe Kindheit tätig sind, waren der Einladung gefolgt.

«Die frühe Sprachförderung ist die Brücke zur sozialen Integration und kognitiven Kompetenz eines Kindes», sagte Irene Kranz, Leiterin der Pädagogisch-psychologischen Dienste beim Schulamt, in den Begrüßungsworten, die sie zusammen mit Barbara Ospelt-Geiger vom Eltern-Kind-Forum an die Gäste richtete. Das Thema ist insbesondere für fremdsprachige Kinder wichtig. In der Schweiz haben deshalb zwei Kantone eine Pflicht eingeführt.

Die Sprache ist essenziell, um Wissen zu erlangen

Dieter Isler zeigte in seinem Referat auf, dass es bei der frühen Sprachförderung nicht um korrektes Deutsch geht, sondern um die Bildungssprache: «Es ist wichtig, dass Kinder in der Schule berichten und erzählen können, um sich Wissen anzueignen.» So können nicht nur



Wie kann frühe Sprachförderung gelingen? Darüber diskutierten die Hauptakteure am Vernetzungstreffen.

Bild: Nils Vollmar

fremdsprachige Kinder, sondern auch mehrsprachige Kinder und sogar Kinder mit Deutsch als Muttersprache davon profitieren, wenn sie bereits im Vorschulalter auf spielerische Art gefördert werden. Studien aus Zürich und Basel zeigen den Unterschied bei der Leistungsentwicklung eindrücklich auf: Kinder mit Deutsch als Erstsprache oder solchen, die an Förderprogrammen teilgenommen haben, haben bessere Bildungschancen. «Bei der frühen Sprachbildung können wir den

Hebel für nachhaltige Chancengleichheit ansetzen», so Isler. Und dies sei mehr als notwendig, denn im Kanton Thurgau sind beispielsweise 44 Prozent der Kinder mehrsprachig. «Es geht also nicht um eine Randgruppe», hielt er fest. Dabei sei eine alltagsintegrierte Sprachbildung wichtig, die bereits in der Kindertagesstätte, Spielgruppe oder anderen Angeboten umgesetzt werden könne. Thurgau hat die Wichtigkeit des Themas erkannt und eine gesetzliche Grundlage für

die frühe Sprachförderung geschaffen. Kinder mit Bedarf sind verpflichtet, ein entsprechendes Vorschulangebot zu besuchen.

Ressourcen sollten ausgebaut werden

Soweit ist Liechtenstein noch nicht: Hier gibt es bisher keine gesetzliche Grundlage für die frühe Sprachförderung. Ein Angebot ist allerdings vorhanden. Selma Langthaler vom Schulamt stellte im Ballenlager das Förderprogramm der «Mach-

Mit-Nachmittage» vor, das 2012 in der Gemeinde Eschen startete. Mittlerweile stellen neun Gemeinden das Angebot bereit. «Das Ziel ist es, die Eltern und Kinder auf den Kindergarten vorzubereiten», erklärte sie. Das Programm zeige eine positive Wirkung.

Dies unterstreicht auch eine Evaluation, welche im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Martin Greiter vom Schulamt gab Einblick in den Bericht, der aufzeigt, dass sowohl Eltern, als auch Betreuungsperso-


nen und Lehrende dem Angebot positiv gegenüberstehen und eine Verbesserung der Deutschkenntnisse spürbar sei. Handlungsbedarf wird bei den Ressourcen sowie der Kommunikationsstrategie gesehen. Auch zeige der Bericht zur Einführung einer Besuchspflicht für fremdsprachige Kinder Diskussionsbedarf auf.

Klares Votum für eine Verpflichtung

Die anschließenden Paneldiskussionen widerspiegeln diese Ansichten. «Vor der Veranstaltung hätte ich noch gesagt, dass das Angebot freiwillig bleiben soll. Doch nach diesen Ausführungen bin ich für eine Verpflichtung», sagte Logopädin Andrea Walser. Auch die Primarlehrerin Nicole Ritter sprach sich klar für eine Pflicht aus. Sie ist Leiterin eines «Mach-Mit-Nachmittags» und erzählte, dass jene Familien, die überhaupt kein Deutsch sprechen können, nicht an der Sprachförderung teilnehmen würden.

«Ich erlebe viel, dass fremdsprachige Kinder in den Kindergärten kommen und kein Wort Deutsch sprechen. Und dies, obwohl beispielsweise der Vater Deutsch spricht. Das ist auch ein kulturelles Problem», sagte sie und fügte an: «Aber wenn keine Basis vorhanden ist, ist es sehr schwierig, darauf aufzubauen.»

Selma Langthaler sieht es als gesellschaftliche Verantwortung, eine Chancengleichheit im Bereich Bildung zu schaffen. «Ich würde eine Verpflichtung begrüßen, aber die Gesetzeslage lässt es aktuell nicht zu», sagte sie.



Eltern Kind Forum, Landstrasse 40, 9494 Schaan, Liechtenstein
T +423 233 24 38, welcome@elternkindforum.li, www.elternkindforum.li

